

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 05.03.2008
Dezernat III	Amt III	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0074/08

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	08.04.2008	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	24.04.2008	öffentlich
Stadtrat	08.05.2008	öffentlich

Thema: Sachstand Wirtschaftsförderung

Dezernat III

Unternehmensansiedlungen

Auch im zweiten Halbjahr hat sich die Nachfrage von Unternehmen nach Gewerbeflächen gut entwickelt. Besonderes Interesse zeigten die Unternehmen an den Flächen im gemeinsamen Gewerbegebiet mit der Gemeinde Sülzetal.

Die Flächen im Hansehafen sind inzwischen weitgehend optioniert. Neben Firmen aus der Recycling- und Logistikbranche wird Enercon dort ein neues Werk errichten. Bei den laufenden Ansiedlungsgesprächen in der Entwicklungszone I erweist sich das Containerterminal im Hansehafen als besonderer Standortvorteil. Darüber hinaus besteht mit 3 Firmen aus der Solarindustrie Ansiedlungsinteresse von Unternehmen aus dem Bereich der regenerativen Energien.

Bei den Gesprächen mit den Investoren wird eng mit der KGE Kommunalgrund und der Magdeburger Hafen GmbH und im Fall des gemeinsamen Gewerbegebietes mit der Gemeinde Sülzetal zusammengearbeitet.

Zu den besonders erwähnenswerten Projekten im zweiten Halbjahr gehören:

- die feierliche Eröffnung der Denkfabrik im Wissenschaftshafen Magdeburg am 27.12.07
- der Abschluss eines Vertrages zur Errichtung einer Solarmodulproduktion im gemeinsamen Gewerbegebiet mit der Gemeinde Sülzetal (150 Arbeitsplätze)
- der Abschluss eines Vertrages zur Errichtung eines Flachglaswerkes im gemeinsamen Gewerbegebiet mit der Gemeinde Sülzetal (220 Arbeitsplätze)
- die Übernahme der SKL Motor GmbH durch die Tognum AG, verbunden mit dem perspektivischen Ausbau der Beschäftigung auf 300 Personen

- Kurz vor Abschluss stehende Gespräche mit der WEC Turmbau über die Errichtung eines neuen Segmentwerkes im Hansehafen Magdeburg (130 Beschäftigte).

Existenzgründerförderung und -begleitung

Die Entwicklung im Bereich Existenzgründung war im zweiten Halbjahr 2007 deutlich rückläufig, verglichen mit den Zahlen für das zweite Halbjahr 2006. Die allgemein verbesserte Konjunktur, die Arbeitsalternativen außerhalb der Selbständigkeit eröffnet, hat zu einer Reduktion des Gründerinteresses aus der Arbeitslosigkeit geführt. Der Ego – Pilot der Landeshauptstadt führte aber dennoch im zweiten Halbjahr 2007 253 Beratungsgespräche durch, 67 Gründungen wurden direkt begleitet und umgesetzt. Hinzu kamen 2 komplexe Beratungstage für Gründungswillige und junge Unternehmer und 3 thematische Gründerstammtische.

Standortmarketing

Das Wirtschaftsdezernat nahm auch im Jahr 2007 an der Gewerbeimmobilienmesse Exporeal in München teil. Gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt präsentierte sich die Landeshauptstadt einem internationalen Publikum. Weiterhin wurde mit den Kollegen der AG Marketing (an der neben Vertretern der Stadtverwaltung die MMKT GmbH sowie Pro M teilnehmen) an einer Neuordnung des Stadtmarketings für Magdeburg gearbeitet.

Weiterhin wurde an der Fortführung des Ende letzten Jahres begonnenen Projekts einer Vernetzung von Städten zu einem Wissenschaftsnetzwerk gearbeitet. Das Dezernat III hat im September 2007 europaweit zu einem Workshop der Wissenschaftsstätte nach Brüssel eingeladen. Daran nahmen 30 Städte aus 17 europäischen Ländern teil.

Publikationen

Mit dem Wirtschaftsspiegel Sachsen-Anhalt wurden zwei Auflagen von „Magdeburg regional“ auch im zweiten Halbjahr umgesetzt. Die Broschüre zu Gewerbeimmobilien in Magdeburg wurde rechtzeitig vor der Exporeal fertiggestellt.

Öffentliche Finanzierungshilfen

Mit dem Beginn des Jahres 2007 gilt eine neue Fördergebietsabgrenzung.

Erfreulicherweise gehört die Stadt Magdeburg auch für die neue Förderperiode von 2007-2013 weiterhin als Fördergebiet zu den GA-Regionen (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) in Deutschland.

Das Stadtgebiet Magdeburg ist somit bis zum 31.12.2013 Fördergebiet im Rahmen der o.g. Gemeinschaftsaufgabe. Dadurch können sowohl Betriebe als auch die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen von Investitionsvorhaben unter bestimmten Voraussetzungen GA-Zuschüsse aus Bundes-, Landes- und EU Mitteln erhalten.

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA) begleitete das Dezernat im zweiten Halbjahr 2007 insgesamt weitere 14 Vorhaben. Bei 6 der Anträge kam es zu weiterführenden begleitenden Maßnahmen. Durch die 14 GA-Anträge konnten bzw. werden insgesamt rund 840 Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten. Die Anträge waren mit einem Investitionsvolumen von rund 47.296.000 Euro verbunden. Die GA-Förderung stellt damit im zweiten Halbjahr 2007 wieder einen bedeutenden und wichtigen Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt dar.

Im zweiten Halbjahr 2007 wurden insgesamt 7 Fördermittelberatungen zu den Schwerpunkten Unternehmenserweiterung (3), Existenzgründung (2), Dienstleistungen (1) und Sonstiges (1) durchgeführt.

Bestandsbetreuung:

In enger Zusammenarbeit mit der IHK Magdeburg, Pro M und Ämtern der Verwaltung erfolgte auch im 2. Halbjahr 2007 die weitere Begleitung und Auswertung der gemeinsamen Maßnahme „Dokumentation der innovativen und standortkonkreten Entwicklung des Einzelhandels in der Landeshauptstadt Magdeburg.“ Von den mehr als 2000 Einzelhandelsbetrieben wurden im 2. Halbjahr 2007 rund 230 Einzelhändler durch die Projektgruppe aufgesucht (leider stand die Projektgruppe nur 4 Monate zur Verfügung). Es wurden mittlerweile verschiedene Entwicklungsstände der Auswertung in Berichte verfasst und den einzelnen Partnern in Arbeitstreffen vorgestellt.

Durch die Mitarbeiterinnen fanden auch im 2. Halbjahr regelmäßige Treffen mit verschiedenen Gewerbe- bzw. Händlervereinen statt, z. B. I.G. Breiter Weg Nordabschnitt, Buckau usw. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Befragung und Analyse des Einzelhandels konnten in diesem Zusammenhang gleich in die praktische Arbeit vor Ort mit einfließen.

Im weiteren Rahmen der durchgeführten Einzelgespräche mit den Einzelhändlern wurden Probleme und Anfragen aufgenommen.

Diese Probleme und Anfragen wurden von der Verwaltung bzw. der Kammer aufgegriffen, um die Unternehmen bei der Sicherung ihrer Entwicklung, der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, Investitionen, Innovation etc., zu unterstützen, wie z.B.:

- Es wurden Beratungsgespräche zur Verbesserung der Kapitalausstattung im Rahmen „Öffentlicher Finanzierungshilfen“ geführt.
- Im Rahmen der Möglichkeiten der Bestandsbetreuung wurden Standortsicherungen und Standorterweiterungen unterstützt.
- Einbeziehung der Fachämter bei Problemen wie Ordnung und Sauberkeit.
- Die Unternehmen wurden über die Möglichkeit einer kostenlosen Internetpräsentation im Rahmen des Angebotes der IHK und der Stadt Magdeburg informiert und interessiert.

Ein weiterer wichtiger Teil der Projektarbeit war auch im 2. Halbjahr die Problematik des Leerstands. Vom Trend her ist dieser in den Nebenstraßen verstärkt zu verzeichnen.

Zu den erfassten Leerständen wurden Exposé erarbeitet, die bei der Unterstützung von Gewerbetreibenden, die Immobilienflächen suchen, genutzt werden können.

Im Rahmen einer weiteren gemeinsamen Maßnahme IHK und Stadt Magdeburg wurden im zweiten Halbjahr 2007 insgesamt 250 Unternehmen verschiedener Branchen kontaktiert und informiert. Das Ziel besteht darin, bei Bedarf der Unternehmen, für den Zeitraum bis 2010 gesicherte Informationen zur betriebsindividuellen Entwicklung z.B. geplante Investitionen, Objekt – und Flächenbedarf, Innovationsbedarf, Kooperationsbedarf, Arbeitskräfteentwicklung, Ausbildungsplätze, Aus- und Weiterbildungsanforderungen und über die branchenspezifische Entwicklung zu erhalten und Unterstützung anzubieten. Daraus resultierten unmittelbar 9 Unternehmensgespräche, wo Fragen der Unternehmensentwicklung und solche Fragen besprochen wurden wie:

- Schwerpunkte zur Stadtentwicklung und – planung
- Kammerspezifische Fragen
- Vermittlung von Behördenkontakten / Behördenmanagement
- Unterstützung bei Verwaltungsverfahren
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Beratung zu Fördermitteln u.a.

Es wurden darüber hinaus 150 Beratungen geführt bzw. Betriebsbesuche durchgeführt. Im

Ergebnis wurde die weitere Bestandsentwicklung insbesondere im Rahmen des Behördenmanagement unterstützt. In 80 Fällen wurden konkret benötigte Informationsmaterialien, Statistik etc. übergeben. Weiterhin gab es ständig Kontakte zu Unternehmen im Rahmen der Bearbeitung der durchschnittlich 50 „Laufenden Vorgänge“ des Teams Bestandsbetreuung.

Ein wichtiger Höhepunkt war die Teilnahme mit einem Messestand am Ärztekongress am 27.10.2007 im Maritim Hotel Magdeburg. Hier wurde die Gelegenheit genutzt, den mehr als 90 teilnehmenden Ärztinnen und Ärzten den Standort Magdeburg vorzustellen. Im Rahmen einer Vielzahl von Gesprächen erfolgte eine Vertiefung der Vorstellung, das Angebot der Unterstützung bei der Niederlassung und natürlich die Beantwortung von Fragen.

Am 20.09.2007 fand in Bernburg ein IHK – Aktionstag zur Unternehmensnachfolge statt, bei dem das Dezernat eingebunden war. Die IHKn Halle und Magdeburg und die Handwerkskammern in Sachsen – Anhalt haben an diesem Tag das neue „Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen – Anhalt“ vorgestellt. Aufbauend auf dem erfolgreichen Modellprojekt „Unternehmensnachfolge“ im Rahmen der ego.-Existenzgründungsoffensive Sachsen- Anhalt wollen Kammern, Investitionsbank und Wirtschaftsministerium in diesem Netzwerk gemeinsam mit Unternehmensberatern, Rechts- und Steuerexperten kompetente Unterstützung für den gesamten Nachfolgeprozess anbieten. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wird sich in diesem Netzwerk entsprechend mit einbringen.

Die im Oktober 2007 durchgeführte Berufsfindungsmesse „Perspektiven“ in den Messehallen wurde seitens des Dezernates in der Vorbereitung und bei der Gewinnung von Ausstellern durch aktive Mitarbeit im Messebeirat unterstützt.

Interne Leistungen- Bonitätsprüfungen

Um die Entscheidungssicherheit der Verwaltung bei der Flächenbereitstellung für Investoren, Ausschreibungen, Verträgen, Bescheiden, Genehmigungen, u.a. Entscheidungen nachdrücklich zu verbessern, wurden im Berichtszeitraum insgesamt 47 Bonitätsprüfungen durchgeführt und mindestens im gleichen Umfang Nachträge zum Bericht bereitgestellt.

Beteiligungsmanagement

Durch das Beteiligungsmanagement wurden u.a. Vorgänge und SR-Drucksachen sowie Stellungnahmen zu SR-Anfragen und Prüfaufträgen u.a. zu

- Rechtsformwechsel EB Städtisches Klinikum
- Rechtsformwechsel EB SSW
- Vollzug/Umsetzung Rechtsformwechsel EB Zoo
- Zukunft des Flugplatzes Magdeburg
- Zukunft der IGZ-Landschaft und Betreuung der Denkfabrik
- Zukünftige Betreuung des Elbauenparks nach Auslaufen der Fördermittelbindung
- Entwicklung Kongressstandort und Neubau Kongresszentrum
- Betreuung des Stadions Magdeburg
- Beteiligung Dritter an der KID, Prüfung einer Fusion der KID mit anderen mitteldeutschen kommunalen IT-Dienstleistern

sowie zu diversen weiteren gesellschaftsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten in städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften erarbeitet und bearbeitet.

Darüber hinaus wurden diverse Geschäftsführer-Personalangelegenheiten, wie u.a. in MVB, GISE, AQB, Arge Jobcenter, Wobau, MVGM etc. bearbeitet und dem Stadtrat Entscheidungsvorlagen vorgelegt.

Gewerbeflächen

Erschließungsmaßnahme Gewerbegebiet Hafenbecken I+II:

In einer Bauzeit von nur einem halben Jahr konnten die Bauarbeiten planmäßig abgeschlossen werden. Am 18. Dez. 2007 weihten Oberbürgermeister Dr. Trümper und Sachsen-Anhalts Umweltministerin Petra Wernicke die Anlagen ein.

GA-Antrag „2. Entwicklungsphase Hansehafen-Magdeburg“:

Der GA Antrag wurde nochmals überarbeitet. Die Komplementärmittel sind gesichert. Schriftlich haben die Hafen GmbH und der Mittelbe GmbH ihre Zusicherung gegeben, die Fa. Enercon hat sich zur Beteiligung bekannt, jedoch steht die schriftliche Zusicherung noch aus. Die kostenlose Übertagung der benötigten Grundstücksflächen aus dem Eigentum der Hafen GmbH und der Mittelbe GmbH / Hochbau AG wird z.Z. noch verhandelt. Die Inanspruchnahme von Grundstücksteilflächen privater Eigentümern in der Vorentwurfsplanung sollen durch Trassenverschiebung vermieden werden. In Abstimmung mit dem FB 62 wurde die Maßnahme in drei Abschnitte gegliedert.

1. Abschnitt: Verlängerung der Straße „Am Hansehafen“ bis an den Glindenberger Weg und Bau der Hafenanlagen einschließlich der Leitungs koordinierung und -verlegung im gesamten Gebiet durch die Hafen GmbH als Erschließungsträger durch städtebaulichen Vertrag.
2. Abschnitt: Ausbau des Glindenberger Weges durch die Stadt FB 62 / Amt 66.
3. Abschnitt: Der Umbau der Autobahnauffahrten soll über Planungsvereinbarung mit dem Landesbaubetrieb von der Stadt ausgeführt werden.

Gemeinsames Industriegebiet Landeshauptstadt Magdeburg – Gemeinde Sülzetal :

Die Vereinbarung zum Gemeinsames Industriegebiet Magdeburg und Sülzetal wurde 2006 geschlossen. Die vereinbarte enge Zusammenarbeit wird von uns koordinierend für die Landeshauptstadt vorgenommen. Aufgrund von regen Ansiedlungsnachfragen muss sehr zeitnah Baurecht geschaffen, Leitungen umverlegt und die Erschließung vorangetrieben werden. Voraussetzung ist die Änderung der Flächennutzungspläne und das Aufstellen von Bebauungsplänen. Das zielgerichtete Erarbeiten dieser Plangrundlagen wird vom Dezernat koordinierend begleitet.

Optimierung der Wegweisung des Kfz-Verkehrs zu den Gewerbegebieten:

Im II. Halbjahr 2007 erarbeitete das Ingenieurbüro Buschmann ein Optimierungskonzept der Wegweisung des Kfz-Verkehrs in den Gewerbebereichen Süd und Südost mit den Einzelzielen Schilfbreite, Westerhüsen, SKL sowie den Gewerbegebieten Karl-Schmidt-Straße und SKET Freie Straße in Buckau und den Gewerbegebieten Neue Neustadt und Münchenhofstraße. Dieses Konzept der Wegweisung zu ausgewählten Gewerbegebieten ist Bestandteil des gesamtstädtischen Wirtschaftsverkehrskonzeptes der Landeshauptstadt und wird sukzessive umgesetzt.

Firmenausschilderung innerhalb der Gewerbegebiete:

In Zusammenarbeit mit der Firma Ströer wurde das Pilotprojekt der Firmenausschilderung im Gewerbegebiet „Windmühlenstraße“ zum Abschluss gebracht. Es wurden im Bereich August-Bebel-Damm/Altenhäuser Str. 2 Aufsteller installiert. Im Bereich August-Bebel-Damm/Grabower Str. wurden zur Firmenausschilderung im Gewerbegebiet „Industrie- und Logistikzentrum“ Anfang des 2. Halbjahres 2007 ebenfalls 2 Aufsteller angebracht. Eine weitere Musteranlage wurde im Silberbergweg errichtet. Das Fazit der Werbefirma zum Projekt fällt

ernüchternd aus. So musste die Firma Ströer feststellen, dass kaum ansässige Firmen bereit sind, sich auf diesen Wegweisetafeln kostenpflichtig zu präsentieren. Die Investitions- und Aufstellungskosten überschreiten die Nutzungskosten in einem wirtschaftlich nicht mehr zu vertretendem Umfang. Die Firma Ströer zieht sich unter diesen Voraussetzungen aus dem Projekt zurück.

Verkehrstechnische Infrastruktur:

Im Zusammenhang mit der Optimierung der Schwerlasttransporte des Unternehmens FAM wurde an das Verkehrsplanungsbüro Emch + Berger ein Auftrag zur „Anbindung von Großraumtransporten vom Gewerbegebiet Sudenburger Wuhne an die BAB 14“ vergeben. Das Projekt beinhaltet die Überprüfung zweier möglicher Routenführungen und den damit verbundenen baulichen Veränderungen am Straßenkörper. Das Ergebnis der vergleichenden Variantenprüfung wird im I. Quartal 2008 vorliegen.

Gewerbegebiet „Ölmühle“:

Insgesamt wurden 10 Einzelanfragen zu Gewerbegebiets-Grundstücken bearbeitet. Für die Parzelle B und G steht die Investorenentscheidung vor dem Abschluss.

Allgemein:

Weiterhin erfolgte die Bearbeitung von Grundstücksanfragen dezernatsintern aufgrund von Investorenanfragen in ca. 20 Einzelfällen.

Die Fortschreibung des Gewerbeflächenkatasters erfolgte im benannten Zeitabschnitt kontinuierlich, somit sind die Einzelübersichten jeweils auf dem aktuellen Stand.

Tourismus

Magdeburg bietet mit dem im Juli 2007 am Domplatz 1b eröffneten Info-Zentrum den Besuchern der Straße der Romanik eine zentrale Anlaufstelle am Schnittpunkt von Nord- und Südroute der beliebten Tourismusstraße. Als Teil des Marketings für dieses neue Besucherzentrum wird eine hochwertige Broschüre verteilt, die in einer Auflage von 30.000 Expl. gedruckt wurde. Das Wirtschaftsministerium des Landes hat die Herausgabe finanziell gefördert, das Dezernat III übernahm die Projektkoordination für Inhalt, Gestaltung und Druck. Zur Abrundung des Marketings wird das Info-Zentrum in Kürze auch mit einer eigenen Homepage im Internet präsent sein. Die Koordinierung und Finanzierung dieses tourismusfördernden Projektes erfolgte durch das Dezernat III.

Der Magdeburger Südosten ist eines der drei Themen der Landeshauptstadt Magdeburg für das Programm der Internationalen Bauausstellung IBA 2010. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit hat 2007 in einer Untersuchung das touristische Potential der südöstlichen Stadtteile Fermersleben, Salbke und Westerhüsen bewerten lassen. Ebenso wurde ein touristisches Leitbild für die Entwicklung dieses Gebietes erarbeitet. Vorgesehen ist, ein eigenes Profil als industriell geprägte Landschaft herauszuarbeiten und eine nachhaltige touristische Entwicklung in Gang zu setzen, die eine enge Verknüpfung mit den Belangen der Naherholung für die ansässige Bevölkerung gewährleistet. Wichtigstes Ziel ist eine Aufwertung des westelbischen Radweges zwischen der Gierfähre Westerhüsen und der Sternbrücke Magdeburg als Alternativroute zum Elberadweg.

Die Aktivitäten zum Erhalt und Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes in Magdeburg- Rothensee bildeten auch im 2. Halbjahr 2007 einen Arbeitsschwerpunkt. Erwähnt seien hier besonders die Vorbereitung und Durchführung der „Regionalkonferenz Schiffshebewerk“ im November 2007 mit den Landkreisen und Kommunen des Magdeburger Umlandes. Auf dieser Konferenz und in deren Folge konnten wesentliche Fortschritte erzielt werden bei der Schaffung solider

finanzieller Grundlagen für ein alternatives Betreiberkonzept. Die Vorlage dieses finanziell tragfähigen Betreibermodells durch Landeshauptstadt Magdeburg, Region Magdeburg und Land Sachsen-Anhalt war die Voraussetzung für weitere Verhandlungen mit dem Bundesverkehrsministerium. Der Einstieg in zielführende Lösungen und konkrete Vereinbarungen zum Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes gelang jetzt bei dem Gespräch einer Verhandlungsdelegation unter Leitung des Oberbürgermeisters mit Frau Staatssekretärin Roth am 11.02.2008 in Berlin.

Das touristische Leitsystem für die Magdeburger Innenstadt (vom Universitätsplatz bis zum Hasselbachplatz und von der Elbe bis zum ZOB) wurde Ende 2007 weiter komplettiert. Über 30 an Lichtmasten angebrachte Zwischenwegweiser vervollständigen jetzt das aus Übersichtstafeln, Informationstafeln und Zwischenwegweisern bestehende System. Die bisherigen Erfahrungen seit Einführung des Leitsystems zeigen, dass es positive Resonanz findet, sowohl bei den Touristen als Hauptzielgruppe als auch bei den Magdeburgern, die manches Wissenswerte zur Stadtgeschichte, zu historischen Bauwerken usw. erfahren. Bei der Planung dieses touristischen Orientierungs- und Leitsystems gab es von Beginn an die Überlegung, es nach erfolgreicher Einführung im Stadtzentrum auch auf jene innenstadtnahen Bereiche auszudehnen, die ebenfalls interessante touristische Ziele aufweisen. Zu denjenigen Stadtteilen, die für eine Erweiterung des Systems vordringlich in Frage kommen, zählt die Alte Neustadt. Ende 2007 wurde mit der Planung für diesen Stadtteil begonnen.

Entsprechend einem Stadtratsbeschluss möchten das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit und die MMKT mit einer lockeren Diskussionsreihe das Bewusstsein für die Bedeutung des Tourismus in unserer Stadt schärfen und in einen Diskurs mit allen Interessierten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur eintreten. Im 2. Halbjahr 2007 fand dazu im Rahmen der Reihe „Zukunftsdialog Tourismus“ ein Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Der Gast aus China - Das (un)bekannte Wesen“ mit Prof. Dr. Arlt (FH Westküste in Heide/Holstein) statt.

Regionale Zusammenarbeit

Die von der Region getragene Fortsetzung der Arbeit des Regionalmanagements beinhaltet u. a. folgende Hauptaktivitäten:

- Mitwirkung bei der Entwicklung und Umsetzung regionaler Entwicklungsschwerpunkte wie z. B. die Kooperation mit Innolife-Schönebeck, MAHREG Automotive e. V. und PIZ IF Rota.
- FuE-Projektentwicklungen als einzelbetriebliche Entwicklungsvorhaben, Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen oder Verbundvorhaben mit Forschungseinrichtungen.
- Entwicklung des regionalen Wachstumskern „Wirbelschichttechnologie“.
- Innoprofile „Gestaltung und Regelung der Prozesse in der Wirbelschicht“ zur Formulierung von Partikeln mit definierten Gebrauchseigenschaften.
- Unterstützung technologieorientierte Existenzgründungen, Ansiedlungen und Unterstützung von Firmenwachstum.
- Kooperation mit europäischen Regionen im Rahmen von Kooperationsbörsen und internationalen Messen wie z. B. die Teilnahme an der Kooperationsbörse CEBIT mit 16 Technologieangeboten von Unternehmen, der Hannovermesse Industrie mit 31 Kooperationsgesprächen zur Vermittlung des internationalen Technologietransfers und der Kooperationsbörse Plovdiv mit 4 Unternehmen.

Für das Förderprogramm des Landes „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit endete die Förderperiode am 31.12.2006. Unter Federführung der Landeshauptstadt wurden lokale Mikroprojekte bis zu einer Höhe von maximal 10.000 EUR in der Stadt Magdeburg und in verschiedenen Gemeinden des Landkreises Börde bewilligt und durchgeführt. Die zur Verfügung stehende Gesamtsumme von 229.000,00 EUR für sozialbenachteiligte Zielgruppen wurde zu hundert Prozent ausgeschöpft.

Im Ergebnis der Nachhaltigkeitsprüfung zum 30.06.2007 sind von den 25 geförderten Projekten alle 25 Existenzgründungen am Markt wirtschaftlich tätig, davon acht im Dienstleistungsbereich, sieben im Gesundheitswesen, sechs in der Gastronomie, zwei im Einzelhandel und je einmal als Bildungseinrichtung und im Baubereich. 16 Einzelunternehmen sind in der Landeshauptstadt und neun im Landkreis Börde ansässig.

Für die neue Förderperiode des „Lokalen Kapitals für soziale Zwecke“ kann die Stadt beginnend ab dem Jahr 2008 zunächst für die kommenden zwei Jahre ein Fördervolumen von 150.000 EUR ausschöpfen. Die Förderung richtet sich vorrangig an Arbeitssuchende, denen jedoch auf Grund von Vermittlungshemmnissen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert wird und die deshalb vom gesellschaftlichen Ausschluss bedroht sind. Die Fördersumme beträgt je Einzelfall bis zu 10.000 EUR.

Gesellschaft für Wirtschaftsservice

Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik

Unternehmenskommunikation und Strategieentwicklung

Das bestehende Kontakt- und Informationsnetzwerk wurde erweitert u.a. um die Unternehmen ALBA Magdeburg GmbH (Abfallentsorger mit ca. 70 Mitarbeitern), die Solares GmbH aus Schönebeck (u.a. Hersteller von Solarthermiemodulen) und die AQU Beratungsbüro aus Niederroddeleben (Zertifizierung und Auditierung von Unternehmen). In Auswertung des Besuches diverser Fachveranstaltungen wurden dabei erhaltene Informationen für Unternehmen des Netzwerkes aufbereitet und zielgruppenspezifisch weitergeleitet. Die Zusammenarbeit mit der FGK wird kontinuierlich weitergeführt.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit sind:

- die laufende Aktualisierung des Internetauftritts des Bereichs Kreislaufwirtschaft der GWM, insbesondere Pflege und Erweiterung der Rubrik Firmenpräsentationen sowie der GWM-Brancheninformation Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, diese auch in gedruckter Form
- die Fortsetzung der Internet-Veröffentlichung der „Wirtschaftsinformationen zum Umweltschutz“ mit den Schwerpunkten Kreislaufwirtschaft, Stoffstrommanagement, Regenerative Energien, vom Juli bis Dezember 2007 wurden die Beiträge Nr. 49-54 veröffentlicht. Die jeweiligen monatlichen Ausgaben werden mehrere hundert Mal von Interessenten abgerufen. Mit der MHKW GmbH wurde eine Nutzungs- und Sponsoringvereinbarung abgeschlossen.

Veranstaltungen

12. TASIMA" - Tagung Siedlungsabfallwirtschaft Magdeburg vom 19.09. - 20.09.2007

Die von MHKW Rothensee, der Universität Magdeburg und dem MLU des Landes Sachsen-Anhalt) mit Unterstützung der GWM veranstaltete 12. TASIMA verzeichnete rund 150 Teilnehmer aus Wissenschaft, Behörden und Privatfirmen sowie öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger. Da die früheren Schwerpunktfragen - Entsorgung von Hausmüll und hausmüllähnlichem Gewerbeabfall sowie Verwertung von Wertstoffen -

inzwischen weitgehend gelöst sind, zeichnete sich die Notwendigkeit der Aufnahme neuer, aktueller Themen ab, um der Veranstaltungsreihe weiterhin die notwendige Anziehungskraft zu geben. Die GWM regte an, den mengenmäßig wichtigsten, im Jahr 2007 vom Gesetzgeber aufgegriffenen Komplex „Mineralische Abfälle“ aufzunehmen. Die GWM gewann dazu Referenten und gab auch den Magdeburger Unternehmen Stork Umweltdienste GmbH und LUS GmbH, sich mit entsprechenden Vorträgen zu präsentieren. Dadurch wurde die Themenpalette um eine derzeit sehr praxisrelevante Thematik erweitert und neue Zielgruppen für die Veranstaltung gewonnen. Die entsprechenden Vortragsthemen stießen sowohl beim Veranstalter als auch bei den Teilnehmern auf positive Resonanz. Die GWM wird auch an der 13. TASIMA mitzuwirken.

„Gebäude-Energieausweis, Energieeinsparverordnung 2007 und Maßnahmen zum Energieeinsparen“ am 24.10.2007 in Magdeburg

Die zusammen mit der IHK Magdeburg, der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und dem Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Magdeburg durchgeführte Fachveranstaltung umfasste u.a. folgende Themen

- Energieeinsparverordnung 2007 und der Gebäude-Energieausweis - Praxis und Fristen
- Nutzen des Gebäude-Energieausweises
- Praktische Probleme beim Erstellen eines Gebäude-Energieausweises
- Technische Möglichkeiten des Energiesparens und der Einsatz regenerativer Energien
- Die neue Energieeinsparverordnung und Energieeinsparmöglichkeiten aus Sicht der Energieabnehmer
- Finanzierung von Energieeinsparmaßnahmen und Umrüstungen

Referenten waren u.a.: Vertreter des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, der Hochschule Magdeburg-Stendal, des Bundesverbands der Energieabnehmer, der Teutloff gGmbH aus Barby sowie der ITG Planungs- und Energieberatung GmbH aus Schönebeck. Die Zahl von 180 Teilnehmer verdeutlicht, dass hier ein für viele Beteiligte – vom Ingenieurbüro über Gebäudeeigentümer bis zu Anbietern entsprechender Ausrüstungen – interessanter Themenkomplex aufgegriffen wurde. Die Veranstaltung wurde mittels Teilnahmegebühren sowie Sponsoring kostendeckend durchgeführt. Entsprechend der Resonanz wird für 2008 bereits eine Nachfolgeveranstaltung konzipiert.

Informationsveranstaltung zum Landesenergiekonzept

Die GWM und die FGK führten eine Informationsveranstaltung zum Thema „Das Energiekonzept der Landesregierung von Sachsen-Anhalt für den Zeitraum zwischen 2007 und 2020“ durch, die am 15.11.2007 mit rund 30 Teilnehmern in Magdeburg stattfand.

„Arbeitsgruppe Mineralik“ der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V.

Die GWM initiierte die Bildung der Arbeits-/Projektgruppe Mineralik innerhalb der FGK und leitet die Organisation der Arbeit. Aufgrund der Fortschreibung gesetzlicher Vorschriften werden zukünftig die Möglichkeiten der Deponierung mineralischer Abfälle zunehmend reduziert. Demzufolge müssen künftig immensen Mengen von mineralischen Abfällen einer Entsorgung/Verwertung auf anderen Wegen zugeführt werden. Diesem Problem wollen sich die bisher rund 10 in der Arbeitsgruppe mitwirkenden Unternehmen und Ingenieurbüros rechtzeitig stellen. Neben Vorbereitungen für Projektentwicklungen sind diverse Fachveranstaltungen mit externen Experten Bestandteil der Arbeit der Arbeitsgruppe.

Weiterhin beteiligte sich die GWM an den Aktivitäten zur Errichtung des ersten

Bürgersolarkraftwerkes in Magdeburg.

Cluster Gesundheitswirtschaft

Unternehmenskommunikation, Netzwerk InnoMed e.V.

Die Geschäftsstellentätigkeit für InnoMed wurde fortgesetzt. Im Rahmen der beabsichtigten Fortsetzung des mit der Vermittlung von über 50 Teilnehmern in den ersten Arbeitsmarkt erfolgreichen ESF-Projektes „Nachakademische Qualifizierung“ wurde unter Einbeziehung der Universität Magdeburg eine Projektskizze erarbeitet und fristgerecht beim Ministerium für Wirtschaft und Arbeit eingereicht.

Die als Basis dienende und zu diesem Zeitpunkt nur im Entwurf vorliegende Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes ist allerdings im Hinblick auf die gegenüber den Vorjahren wesentlich verringerte Finanzierung für eine Umsetzung eingeschränkt geeignet. Im Falle einer positiven Bewertung der Projektskizze wird die Erarbeitung eines entsprechenden Antrages durch InnoMed e.V. erfolgen.

Außenmarketing für die Branche

Messe Medica 2007 13. - 17. November 2007 in Düsseldorf - größte internationale Messe für Medizin und Medizintechnik

Der Firmengemeinschaftsstand mit 16 Unternehmen und Einrichtungen wurde von der GWM erfolgreich organisiert und realisiert. Als Partner wirkten die IHKs Magdeburg und Halle/Dessau mit, ebenso das Tti Magdeburg. Die Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt unterstützte das Projekt finanziell. Am Tage der Messeeröffnung besuchte die Staatssekretärin des Gesundheits- und Sozialministeriums des Landes Sachsen-Anhalt, Frau Prof. Dr. Diemel den Messestand und nutzte die Gelegenheit zu längeren Gesprächen mit den Ausstellern. Die Bewertung der Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand zu den wirtschaftlichen Ergebnissen der Messebeteiligung fiel unterschiedlich aus; die Mehrheit bekundete aber die Absicht einer erneuten Beteiligung im Jahre 2008.

Veranstaltungen

Wirtschaftsförderung Moselle

Am 18. 9. 2007 wurde mit Vertretern der Wirtschaftsförderung Moselle eine Informationsveranstaltung durchgeführt zu Bedingungen, Besonderheiten etc. des französischen Marktes sowie Möglichkeiten des Markteintritts in Frankreich wurde von 5 Unternehmen der Branche aus der Region Magdeburg genutzt. Eine eventuelle Fortführung des Themas hängt von entsprechenden Entscheidungen der Unternehmen ab.

Symposium „Medizinischer Fortschritt durch Innovation in der Medizintechnik“

Für Januar 2008 wird ein gemeinsames Symposium der Ministerien für Gesundheit und Soziales und des Wirtschaftsministeriums des Landes gemeinsam mit InnoMed e.V. vorbereitet zum Thema „Medizinischer Fortschritt durch Innovation in der Medizintechnik“. Dieses Symposium soll Auftakt für eine Veranstaltungsreihe in Fortsetzung des „Dialogs der Gesundheitswirtschaft“ sein. Es sollen damit neue Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen werden zwischen den vier „Parteien“ der Gesundheitswirtschaft:

- a) die Anbieterseite - also Entwicklern und Produzenten von Produkten und Leistungen einschließlich Wissenschaft und Forschung
- b) die Anwenderseite – primär Kliniken, Mediziner, Dienstleister als Mittler zum „Endkunden“ Patienten
- c) den Kostenträgern – insbesondere Krankenkassen, die letztendlich als „Finanzier“ über die Markt-Beziehungen zwischen den ersten beiden Partnern entscheiden.
- d) der Gesetzgeber, der die Rahmenbedingungen dieser Beziehungen bestimmt und entwickelt.

KooperationenOtto-von-Guericke-Universität, Fakultät Elektrotechnik

Für das Innovationsforums ASTER "Akut-Schlaganfall-Versorgung - Telemedizin im Rettungstransportwagen" wurde im Oktober 2007 vom BMBF der Bewilligungsbescheid erteilt. Die inhaltliche Bearbeitung der Themenkomplexe hat begonnen. Die GWM fungiert in Abstimmung mit InnoMed e.V. als Kommunikationsschnittstelle zwischen den Beteiligten sowie insbesondere als Organisationsbüro für die für Anfang 2008 geplante Abschlussveranstaltung. Die Tätigkeit der GWM als Projektbeteiligte wird dabei aus Mitteln des Programms „Innovationsforum“ finanziert.

ISW Halle

Nachdem der erste Antrag des ISW Halle für ein Innovationsforum vom BMBF nicht zugelassen wurde, ist auf Anregung des BMBF InnoMed e.V. in die Erarbeitung eines zweiten Antrages einbezogen worden. Zwischenzeitlich erfolgte die Zulassung des Antrages, der Antrag wird gegenwärtig vom ISW und InnoMed e.V. erarbeitet. Das Projekt läuft unter dem Titel „Med.Tec.Integral – Innovationsforum Medizintechnik/ - technologie und Rehabilitation bei neuronalen Schädigungen“.

Clusterpotentialstudie des Landes Sachsen-Anhalt

Im Auftrag des Wirtschaftsministeriums wird gegenwärtig eine Clusterpotentialstudie erstellt als Grundlage für künftige Ausrichtungen der Förderpolitik. Schwerpunkte sind LifeScience, Automobilzulieferer, Chemie und Ernährungswirtschaft. Die Erarbeiter der Studie haben auf Anraten des Wirtschaftsministeriums mehrere Konsultationen mit GWM bezüglich der Branche Medizintechnik geführt. Die GWM verfolgt zusammen mit InnoMed e.V. dabei das Ziel, auch die Potentiale dieser Branche in der Studie herauszuarbeiten, um künftige strategische Entscheidungen des Landes zur Förderpolitik im Interesse der Unternehmen im Rahmen des Möglichen zu beeinflussen.

Cluster MaschinenbauUnternehmenskommunikation

Kontinuierlich erfolgen Betriebsbesuche zur Kontaktpflege mit den Unternehmen, um sowohl rechtzeitig betriebliche Probleme zu erfahren und zugleich die Basis für eine laufende Fortschreibung der Brancheninformation „Maschinenbau“ im Internetauftritt der GWM und als Druckausgabe zu schaffen. Die Unternehmen werden über Neuigkeiten, wie zum Beispiel Unternehmensneuansiedlungen, bedeutende Investitionen in Unternehmen bzw. in wissenschaftlichen Einrichtungen, Lohnarbeitsvergaben usw. informiert. Bei betrieblichen Problemen, die die GWM oder die Landeshauptstadt beeinflussen können, wird in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsdezernat und den jeweilig zuständigen Ämtern Hilfe geleistet.

Es erfolgt fortlaufend eine Aktualisierung der Brancheninformationen und deren Publizierung im Internet. Die Verbreitung erfolgt durch Firmen auf Messen und Weitergabe an Geschäftspartner etc. sowie auch an wissenschaftlichen Einrichtungen.

KooperationenNewsletter

Zusammen mit dem F.A.S.A. e.V. wird weiterhin in zweiwöchentlichem Rhythmus ein Newsletter mit aktuellen Informationen für die Unternehmen der Branche erstellt und (elektronisch) versandt sowie im Internetauftritt der GWM eingestellt.

Leistungen für Unternehmen

Industriearbeitskreis „Kooperation im Anlagenbau“

Bei Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen des Industriearbeitskreises „Kooperation im Anlagenbau“ wurde die Kooperation zwischen GWM und Projektträger FASA e.V. fortgesetzt.

Der 7. Industriearbeitskreis am 27.06.2007 war ein Baustein innerhalb der 10. IFF-Wissenschaftstage.

Im Mittelpunkt standen:

- Investitionsvorhaben im Anlagenbau
- Anforderungen an Lieferanten und Dienstleister, z. B. Partnerschaftsmodelle
- Neue gesetzliche Anforderungen im Anlagenbau
- Behördenengineering

Die Veranstaltung hatte einen sehr positiven Eindruck hinterlassen. 20 Unternehmen traten in einen Erfahrungsaustausch. Unternehmen berichteten zum einen in Rahmen von Fachvorträgen und zum anderen in Diskussionsrunden wie in ihren Firmen die vorgenannten Themen realisiert werden.

Der 8. Industriearbeitskreis „Kooperation im Anlagenbau“ fand am 08.11.2007 bei der BASF in Ludwigshafen statt. Schwerpunkt war das Thema „Anforderungen an das Projektmanagement beim Anlagenbau“. An Hand von Erfahrungsberichten aus dem Großunternehmen BASF AG Ludwigshafen wurden die praktische Durchführung und die neusten Trends vorgestellt und diskutiert.

Offering-Net

Gemeinsam mit dem FASA e.V. bemüht sich die GWM im Rahmen des Projektes „Offering-Net“ für den Maschinen- und Anlagenbau ein Netzwerk von KMU aus der Branche zu initiieren. Ziel ist es, in kooperativer Zusammenarbeit unter Nutzung von VR (Virtual Reality) – Technologien gemeinsam im Netzwerk neue Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln und zur Marktreife zu führen. Auf Grund mangelnder Konstruktionskapazitäten in den für solch ein Projekt geeigneten Unternehmen ist bisher kein neuer Projektantrag zu Stande gekommen.

Energieeinsparung in Maschinenbaubetrieben

Die Firma Glüherei als energieverbrauchsintensives Unternehmen in Magdeburg ist an einer Zusammenarbeit bei der Bearbeitung von Fragen der Energieeffizienz mit GWM/ FKG interessiert. Gegenwärtig erarbeiten die FKG und der Clustermanager Maschinenbau Lösungsvarianten mit dem Ziel, ein durch das Umweltministerium des Landes Sachsen Anhalt gefördertes Projekt zu initiieren, das zur Energieeffizienz und CO₂-Reduzierung, insbesondere in Gießereien, Glühereibetrieben und Härtereien beiträgt.

Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung für Unternehmen

Der vom Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e.V. durchgeführte Workshop „Betriebliche Praxiserkundungen für Real- und Hauptschüler“ wurde seitens GWM unterstützt durch die Vermittlung und Organisation von Betriebsinformationen und –führungen in Maschinenbauunternehmen der Landeshauptstadt Magdeburg. Das Echo sowohl seitens der beteiligten Schulen – insbesondere der Schüler - als auch seitens der Unternehmen war überwiegend positiv.

Projekt BRAFO des Bildungswerkes der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e.V.

Die GWM beteiligt sich am Projekt BRAFO (Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren), Projektteil Durchführung eines 5-tägigen Betriebpraktikum in der Branche Metall/Elektro., indem sie die Akquise geeigneter Unternehmen unterstützt.

Wissenschaftliche Weiterbildung zur Fachkräftesicherung im Maschinenbau

In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für Wirtschaft und wissenschaftliche Weiterbildung Sachsen-Anhalt und dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit wurde die Organisation und Durchführung eines Rundtischgesprächs der wissenschaftlichen Weiterbildung zur Fachkräftesicherung im Maschinen- und Anlagenbau am 21. 11. 2007 unterstützt. Die GWM übernahm die Unternehmensakquisition und Organisation, Vertreter von 14 Unternehmen der Branche aus der Region nahmen teil.

Gewerbezentrum

Der Vermietungsstand liegt unverändert bei ca. 97 %, Freizug konnte durch Neuvermietung umgehend ausgeglichen werden. Neuester Mieter ist die Fa. Pumpen-Hartmann GmbH mit Hauptsitz in Braunschweig, die ihre Magdeburger Niederlassung erweitern will. Für die gegenwärtig letzte freie Gewerbeeinheit liegen Anfragen zur Anmietung vor. Im positiven Falle wäre dann eine fast vollständige Vermietung zu vermelden. Ein derartiger Vermietungsstand kann allerdings nicht Grundlage einer kaufmännisch verantwortbaren Finanzplanung sein.

Die Bewirtschaftung des Gewerbezentrums erfolgt weiterhin kostendeckend; alle finanziellen Verpflichtungen werden fristgerecht erfüllt.

Dr. Puchta